

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 47 (1960)
Heft: 15

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auf Israel, Athen und Rom berufen, das heißt die (politische) Existenz ohne König antreten wollen, dann müssen wir einen ungeheuren Zuwachs an Verantwortung jeder für sich selbst auf uns nehmen. Die Frage ist die, ob wir (er spricht die Deutschen an) dazu imstande sind.» – «Dazu sind wenige bereit.» Der Verfasser wurde in Bern geboren und lebt nahe der Schwyzer Grenze im Kanton Zürich. *Nn*

VICTOR HUGO: *Cosette*. Heft 60 der Reihe Französische Lesehefte mit Präparation. Verlag Dr. Fritz Hunziker. Nachfolger: Prof. R. Ballmer, Porrentruy. 47 S., Fr. 1.20.

Die Ausgabe versetzt den Franzsischlehrer, der auch Literatur doziert, in die Lage, seinen Schülern in ein Meisterwerk von Victor Hugo einen Einblick zu gewähren. Vom didaktischen Standpunkt aus ist nichts zu beanstanden, wenn der Text in Satzbau und Wortschatz vereinfacht wurde. Nachdem Victor Hugo nicht zu den am meisten gelesenen Schulautoren zählte, wird 'Cosette' manchem Lehrer einen guten Dienst leisten. Die Erzählung hat ein Mädchen zur Hauptfigur. Somit dürfte

sie namentlich in gemischten und ausschließlich von Mädchen besuchten Klassen der Mittelschule besonders gefallen. *L. Caduff*

P. JOSEF LENHERR: *Ut omnes Te cognoscant. Singmesse zur Verbreitung des Glaubens*. Paulus-Verlag, Lzern.

Diese Singmesse geht insofern neue Wege, als ihre Liedmelodien durchwegs im freien Taktma (beinahe im Sprechrhythmus) daherschreiten und im Alleluavers und bei den Kommunionversen psalmodisch aufgebaut sind. Für die Textgestaltung, die übrigens vorbildlich wirkt, zeichnen Mitglieder der Missionsgesellschaft Bethlehem, Immensee. Das musikalische Kleid hat einen leicht modernen Schnitt; die Melodie ist aber sehr sangbar und die Orgelbegleitung dürfte ebenso leicht ins Gehör wie in die Finger fallen. Durch nichts begründet scheinen mir bloß die Akkordsttzen zum 2. und 3. Melodieton des 1. Liedes zu sein. *D. B.*

Literatur für praktische Erziehung

WERNER SCHMID: *Schüler, Lehrer, Eltern*

Rascher Verlag, Zürich 1956. 72 S. Broschiert Fr. 3.75.

Der Autor fat in der Broschüre einige am Radio gehaltene Kurzvorträge zusammen und fügt andere Kapitel dazu. Sein Anliegen ist die gegenseitige Achtung von Eltern, Lehrer und Kind; Vertrauen, Güte und Verständnis für die Besonderheit der verschiedenen Ausgangslagen. Was hier aus langer Praxis geboten wird, ist beherzigenswert.

Der Verlag Ludwig Auer, Donauwörth beschert uns zwei Broschürchen:

IDA BOCKLETH: *Freude ist überall*. 1958. 64 S. DM 1.—. Die Autorin besinnt sich auf den Wert und Sinn der Dinge, unser Zusammenleben und eine gesunde Lebensweise, denn 'Gutsein ist Gesundsein'.

PETER PAUL PAUQUET: *Ich bin der Vater*. 1958. 70 S. DM 1.20. Ein Vater berichtet in köstlicher Lebenswahrheit sein Gelingen und Versagen und betont die Ganzheit der Erziehung. Die Lehren bleiben nicht bloß gültig für das geschilderte und offenbar gepflegte Milieu, sondern für jeden Vater.

Der St.-Antonius-Verlag, Solothurn, veröffentlicht vier Bändchen in der Reihe 'Dienen und Helfen'..



Erika

die kleine Maschine
für große Leistung!

Neue Modelle in verschiedenen Preislagen.
Auf Wunsch bequeme Zahlungsvereinfachungen.

Verlangen Sie Gratisprospekt von der Generalvertretung
W. HÄUSLER-ZEPF AG Ringstraße 17 OLTEN

Primarschule Aesch BL

Auf Beginn des Sommersemesters 1961 ist an der Unterstufe unserer Primarschule eine

Lehrstelle

zu besetzen. Die Besoldung ist gesetzlich geregelt. Zu den gesetzlichen Leistungen wird eine Ortszulage von Fr. 1200.— pro Jahr ausgerichtet.

Bewerbungen mit allen notwendigen Unterlagen sind zu richten bis 31. Dezember 1960 an Herrn Dr. H. Heller, Prsident der Primarschulpflege, Aesch BL.

Primarschulpflege Aesch BL.

Mikroskop «MILO»

Modell H

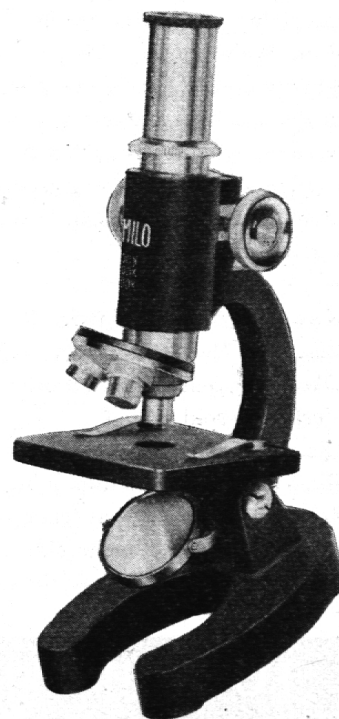
20,5 cm hoch, mit doppeltem Trieb und vierfachem Drehkopf. Vergrößerungen:
75 x 150 x 300 x 600 x

in solidem Holzkistchen

Fr. 27.50

K A I S E R

Kaiser & Co AG, Bern
Marktgasse 39/41



LEO KUNZ: *Kindliche Gewissensnöte*. 1957. 62 S. Fr. 1.20. Kinder unterschätzen oder übertreiben die Bedeutung ihrer Fehler, das Wertmaß fehlt noch. Lassen wir es die Kinder auf dem Weg über die Mutter finden und lösen wir Verkrampfungen. Beurteilen wir mehr die Gesinnung als den Tatbestand. – Ein kleines, aber wertvolles Hilfsmittel in die Hand aller Erzieher.

Neu!
Die farbkraftigen
Schul-Malkreiden



Verlangen Sie
bemustertes Angebot

Schulbedarf
Waertli & Co, Aarau
Tel. (064) 2 25 45

Eheanbahnung

Psycholog. fundierte interessante Methode. Reell, diskret, kirchlich anerkannt. Kl. Gebühren. Prospekt gegen Porto:

«Katholischer Lebensweg»
Kronbühl / St. Gallen – Fach 91, Basel 3

**Die einfachste
Aufhängevorrichtung**



für Schulwandbilder,
Zeichnungen usw.
ist die bestbewährte

RUEGG-Bilderleiste

Verlangen Sie unverbindlich Offerte von

E. RUEGG

GUTENSWIL ZH

Schulmöbel und Bilderleisten

Tel. (051) 97 11 58

HELENE PLOHN: *Vom Sinnesleben eines Kindes*. 1957. 52 S. Fr. 1.20. Müttern von Kleinkindern zeigt das Schriftchen das Erwachen des Sinneslebens und bietet wertvolle Übungen und Spiele für alle Sinne.

JOSEPHINE KRAMER: *Kleine Kinderpsychologie*. 1957. 58 S. Fr. 1.20. Die erfahrene Fürsorgerin entwickelt einen Querschnitt des Seelenlebens vom Kleinkind bis zur Jugendkrise. – Zu empfehlen für Eltern und alle Erzieher.

JOSEPHINE KRAMER: *Gute Erzieher*. 1957. 32 S. Fr. —.75. Während das vorgenannte Bändchen das Kind zum Gegenstand hat, befaßt sich die Verfasserin hier mit dem Erzieher und vermittelt eine Zusammenfassung der wichtigsten Grundsätze für Eltern und Erzieher. – Als Lektüre an den Elternabend aufzulegen!

Im GBS-Verlag, Schwarzenburg, erschienen:

DR. PHIL. P. TRAPP: *Zur Psychologie des Rechtsempfindens der Jugendlichen*. 113 S. Broschiert.

Der Eingang beweist, daß der Jugendliche das Recht anders empfindet als der Erwachsene, damit richtet sich auch sein Verhalten ein. Es gilt auch die Beweggründe zu finden: Interesse, Vorteil oder Nachteil, Verhalten in der Masse und als Einzelwesen. Besonders reagiert der Jugendliche auf ungleiche Ellen. Eine eingehende Fallbesprechung erläutert die Ausführungen, die jeder Fremderzieher – Lehrer, Heimerzieher, Jugendleiter usw. – mit Gewinn durchdenken sollte.

KURT HAHN: *Erziehung zur Verantwortung*. Aus den deutschen Landerziehungsheimen, Heft 2, Ernst Klett-Verlag, Stuttgart. 100 S. Broschiert DM 4.20.

Gegenstand der Betrachtungen sind die Knaben. Hahn erstrebt den edlen und schönen Menschen im Sinne Platos, den er den Anforderungen der Zeit und des Landes angleichen möchte. Ob eine Trennung des Jugendlichen im Entwicklungsalter vom Elternhaus wirklich so heilbringend ist, mag man bezweifeln, ebenso ob die Heimschule besser erziehe. Der vollwertige Staatsbürger scheint dringlichstes Ziel zu sein, vor dem die Verantwortung gegen Gott, den Mitmenschen und sich selbst eher zurückzutreten haben. Abgesehen von diesen Vorbehalten bietet der Band wertvolle Einsichten, auch wenn sie

nicht überall mit unsern Verhältnissen übereinstimmen.

ERNST ELL: *Erziehung mit Maß und Ziel*. Lambertus-Verlag, Freiburg i. Br. 1959. Der 260 Seiten starke Band wendet sich besonders an Sozialarbeiter. Er versteht anscheinende Gegensätze in ein wohl-abgewogenes ‚Sowohl-als-auch‘ zu bringen: Güte – Strenge, Bewahren – Bewähren, Besitzen – Verzicht, Spiel – Arbeit usw. Wertvoll ist das Kapitel ‚Zölibatär oder Laie‘ in der Heimerziehung, oder etwa ‚Warum versagt unsere Erzieher-Generation?‘ Wenn auch vieles auf die Kriegsgeneration Deutschlands zugeschnitten ist, so bietet das Buch doch auch für unsere Verhältnisse eine Fülle, die ihren Wert nicht nur in Heim und Schule, sondern auch bei der Elternschulung erweist, es gibt Antwort auf Sonderfragen, die man sonst nicht immer so leicht findet.

KONRAD WIDMER: *Schule und Schwererziehbarkeit* (Grenzen, Aufgaben, Möglichkeiten). Rotapfel-Verlag, Zürich. 271 Seiten.

In wissenschaftlicher Gründlichkeit vermittelt Widmer einen Querschnitt durch verschiedene Erziehungsrichtungen, formuliert klare Begriffe und Übersichten und beleuchtet mit klug gewählten Fallbeispielen. Wohl werden vorwiegend Heimverhältnisse berücksichtigt, aber auch der Lehrer, der nicht die Möglichkeit hat, schwererziehbare Schüler irgendwie ‚abzuschieben‘, zieht reichen Gewinn aus dem eingehenden Studium dieses Buches.

Im Rex-Verlag, Luzern, erschien 1960 eine von Dr. P. Georg Dufner aus dem Französischen übersetzte Arbeit von 220 Seiten:

JEANNE CAPPE: *Erziehe ich richtig?* Mangelt es unserer Generation an erzieherischem Fingerspitzengefühl? Auf alle Fälle mangelt solches Gefühl nicht Jeanne Cappe, die aus dem täglichen Leben ihre Beobachtungen und Schlüsse mit dem mütterlichen Instinkt der Frau zur Ganzheit christlicher Erzieherweisheit verbindet in der großen Schau Gutsein – Offenheit – Willensbildung.

HANNI ZAHNER: *Feste und Feiern in der Familie*. Schw. Gemeinn. Ges. Zürich. Wer Hanni Zahner aus früheren Bändchen oder aus Vorträgen kennt, greift mit Freude zu dieser Neuerscheinung: reichhaltig – übersichtlich – geschmackvoll ausgestattet. 40 Seiten, brosch. 1958.

ff.